

ContraSalon

Dipl.-Ing. Jürgen Wahl ☀ Mein politischer Privatbrief No. 7 – 15. 4. 2011

merkel-röttgen-appell anfang mai + skandalsendung des wdr auf der atomwelle + verzichtet die cdu weiter auf nuklear-gespräch mit europäischen schwesterparteien? + interview mit herbert reul zur auto-abzocke + viktor orbans lederne verfassung + kandidiert „DSK“ doch? + die verdienste der russen bei der ausbreitung von atom-angst, dankbrief an dr. wladimir putin

Unionsspitze fiel um, doch der grünrote Sturm gegen sie geht weiter

Erfolgreiches Aktionskartell aus Medien-Zaren, „Öko-Instituten“, „BI-Netzen“ und Umfallern

Dass Technik-Amateur Röttgen in den eigenen Reihen „Dinosaurier“ sieht und runtermacht, festigt die Regierungsfrent nicht. Es gibt diese *Front* ohnehin nicht. Zwar hilft die Kanzlerin immer öfter ihrem Reaktorkiller, doch der wittert zu Recht neu wachsenden Widerstand in der Bundestagsfraktion, in Teilen der Wirtschaft und bei den letzten Mutigen in der Wissenschaft.



.....Se. Hemdsärmeligkeit.....
.....Dr. Norbert Röttgen MdB.....

Röttgen will nun Anfang Mai CDU-Parteipräsentanten bis runter zu allen Kreisvorsitzenden in Berlin versammeln und auf Linie bringen. Die Ruhe „draußen im Lande“ wird er nicht bekommen. Seriöse Zeitungen haben endlich begonnen, an der milliardenschweren „Brücken“-Technologie zu kratzen, erst mal vorsichtig, dann – am 13.4. in der FAZ - lauter. Einige Gegner denken wie Röttgen, nur in eine andere Richtung. Alle fürchten den Zeitfaktor. Vor allem Jürgen Trittin. Er höhnte unter Freunden ganz unpazifistisch, jetzt sofort müsse der „fliehende Feind“ geschlagen werden, auch noch kräftig im Ausland. Deshalb folgten deutsche Greenpeace-Funktionäre und berieten eine Offensive mit Freunden in Paris und Brüssel.

Paukboden 1 bleiben die Medienwelten, vor allem die öffentlich-rechtlichen. Überall werden ihnen jetzt „neue“ Enthüllungen über KKW's angedient, in der Regel „Fortschreibungen“ der „Fälle“ Krümmel, Biblis und so fort. Hörer und Zuschauer erfahren sogar, welcher Reaktor vor Jahren schon fast explodierte, „als Kohl noch alles vertuschen konnte“.

Den Vogel schoss wieder einmal der WDR ab. Seine Rotfunker sendeten am 11. April ein Schauerstück über den 1986 stillgelegten „Kugelhaufen“-Reaktor von Hamm-Uentrop. Der war das höchste Opfer einer von Johannes Rau geführten NRW-Landeregierung – nachdem sich diesselbe tagelang durch Tschernobyl-Berichte geängstigt hatte.

Ein Herr Moormann, der keinen einzigen Experten aus der alten Mannschaft ansprach, die – gestützt auf die Jülicher Kernforschung – den Reaktor betreut hatte, verbrach einen Film, dem es gelang, fast alles zu fälschen, wegzulassen oder schief zu beleuchten.

Die „schreckliche Störung“ im Projekt, die Moormann servierte, war u.a. vom TÜV kritisch und lang geprüft worden. Dass eine „Störung fast wie Tschernobyl“ gedroht habe, war ganz frei erfunden. Im Abschlussbericht des Forschungszentrums Jülich von 1997 (Kapitel 10.3, Seiten 205 – 218) steht, dass alles anders ablief als von WDR-Zuarbeiter Moormann beschrieben.

Der HTR-Reaktor erhielt erst NACH dem damaligen Mini-Störfall seine Betriebsgenehmigung und ging ans Netz. Die Wiener Atom-Agentur (auf der UNO-Ebene) wertete den Störfall als „1“, was im Klartext sagt, es bestand kein Sicherheitsrisiko, auch und erst recht nicht im Nuklear-Bereich. Der WDR-Intendantin Monika Piel wurde schriftlich nachgewiesen, dass Moormann, der nie wissenschaftlich publizierte, mit den 1997 pp befassten Herren Prof. G. Lohnert Ph.D., Peking, Prof. Alt, Aachen, Dipl.-Ing. Dr. Urban Cleve, Dortmund, Prof. Kugler, Jülich und Dr. Bonnenberg, Berlin, kein Wort sprach, obschon diese und weitere Experten weltweit als Erfinder und Entwickler des einzigen deutschen Reaktors anerkannt sind, der ohne Restrisiko und riskante Kühlung arbeitet.



Wieder aus Grün-Deutschland unter Beschuss -
.....Frankreichs unfallfreies KKW in Cattenom

Anfang Mai findet nicht nur der Röttgen-Appell in Berlin statt, sondern die seit Jahren größte weltweite Tagung von Kernkraft-Experten in Nizza. Röttgen wurde 2010 vorgeschlagen, die Energie-Experten aus den Parteien der Europäischen Volkspartei (EVP) nach Deutschland einzuladen und sie zu fragen, warum sie fast alle an der Kernkraft festhalten. **Röttgen hat nie eingeladen, wie mir Hollands Wirtschaftsminister Maxim Verhagen mitteilte.**

Der ICAPP-Kongress wird gesponsort von fast allen relevanten Firmen von USA über Frankreich bis China, in Zusammenarbeit mit OECD und IAEA. Im Internet stehen viele Details unter www.icapp.ans.org/icapp11

Kontakt: Sylvie Delaplace, SFEN, e-mail icapp2011@sfen.fr

Die Netzwerke, die trotz der neuen Berliner Linie Röttgen/Merkel weiter kompromisslose Angriffe auf CDUCSUFDP planen, haben unter anderem folgende Ziele im Visier:

- @ Aufmarsch und Demo „an der einzigen deutschen Atomfabrik in Gronau“. Sie sorgt übrigens auch für den nötigen Nachschub in der deutschen Nuklearmedizin.
- @ „Enthüllung“ á la Moormann eines „verschwiegenen“ Fast-Gaus im KKW Biblis.
- @ „Aufklärung“ der Studentenschaft in Dresden darüber, „dass in dieser Stadt weiter Atomwirtschaft gelehrt wird und rasch weg muss“.

WERKSTATT EUROPA

Achtung Autofahrer: Abzocker aus allen Richtungen !

Interview mit Herbert Reul MdEP, CDU

Vorsitzender des Industrie-Ausschusses des Europäischen Parlaments

ContraSalon: Die Medien, voran ARD und ZDF, meldeten trocken, "Brüssel" bzw. die Kommission wollten oder würden Diesel gewaltig höher besteuern. Die Kommission oder die EU haben gar kein Steuerrecht. Was also ist los?

Herbert Reul MdEP: *Wir haben auf EU-Ebene bereits seit 2003 eine EU-Energiesteuerrichtlinie, der die Mitgliedstaaten damals einstimmig zugestimmt haben. Diese soll nun reformiert werden. In Steuersachen sieht auch der Vertrag von Lissabon Einstimmigkeit im Rat vor. Daher stimmt beides: Der Vorschlag für die Neufassung stammt zwar von der Kommission, doch alle 27 Mitgliedstaaten müssen zustimmen.*



*Herbert Reul und
.....EU-Kommissionspräsident J. M. D. Barroso*

ContraSalon: Wenn die Kommission nur etwas vorschlägt, und das ist ja ihr Initiativrecht, fragt sie denn nicht vorher bei den 27 Mitgliedsregierungen oder bei einigen an, wie man dort über solche Vorschläge denkt?

Herbert Reul MdEP: *Das sollte sie zumindest tun, sonst droht ihr ein grandioses Scheitern. Über die Neufassung dieser Richtlinie hat schon die alte Barroso-I-Kommission ausführlich beraten, nur ist damals der Entwurf immer in der Schublade geblieben. Jetzt sieht es in der Tat so aus, als wolle die Kommission Druck machen. Ob sie damit Erfolg haben wird, wird*

sich erst noch zeigen. Berlin hat ein Nein angekündigt. Einige Mitgliedstaaten haben ja bereits eine CO₂-Komponente in ihre Energie-steuer aufgenommen, andere denken darüber nach und wieder andere stehen der Idee skeptisch gegenüber. Es kann vielleicht ein Kompromiss herauskommen.

ContraSalon: Wie kann das Europäische Parlament in dieser Sache agieren?

Herbert Reul MdEP: *Das Europäische Parlament hat in diesem Fall nur ein Konsultationsrecht, es gilt nicht Mitsprache. Vielleicht ist das in dem Fall auch gut so, denn viele Kollegen, vor allem von den Sozialisten und den Grünen, aber auch von den Liberalen (!), wollen eine solche CO₂-Steuer und möglichst hohe Energiepreise, um Investitionen in "grüne" Technologien und in Energieeffizienz-Maßnahmen anzustoßen. Ich dagegen habe mich immer für ein Anreizsystem eingesetzt. Es kann doch nicht sein, dass wir Energie immer noch weiter verteuern und gleichzeitig das wachsende Problem der Energiearmut beklagen!*

ContraSalon: Nach Abschluss von "Lissabon" hieß es sogleich wieder, auch zukünftig könne die EU Finanzfragen nur einstimmig entscheiden, ist das hier relevant?

Herbert Reul MdEP: Ja, das sieht Art. 113 EAUV auch weiterhin vor und dies ist auch die einschlägige Rechtsgrundlage, wie dies die Kommission in ihrem Entwurf selbst ausführt. Daran ändert auch das neu geschaffene Energiekapitel im Vertrag nichts, da hier eindeutig die Steuer im Vordergrund steht.

ContraSalon: Was raten Sie dem Bundesfinanzminister?

Herbert Reul MdEP: Der Bundesfinanzminister würde sich wohl über zusätzliche Einnahmen freuen, so dass ich nicht sicher bin, dass er meinem Ratschlag folgen würde. Ich würde ihm dennoch davon abraten, in der jetzigen wirtschaftlichen Situation Dieselmotoren dermaßen zu versteuern. Das könnte zahlreiche Arbeitsplätze kosten, nicht nur in Deutschland. Damit wäre niemandem geholfen. Wir brauchen endlich eine kluge Politik, die nicht nur darauf ausgerichtet ist, den Menschen das Geld aus der Tasche zu ziehen, sondern Investitionen in Effizienz und Energieeinsparungen anregt.

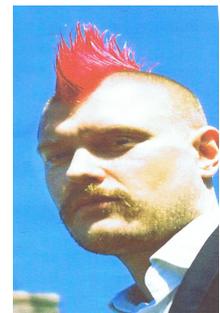
(PS: In der Tat, für uns deutsche Autofahrer käme mit dem Brüsseler Schritt schon wenige Wochen nach der Einführung unsinnigen E10-Sprits die nächste Belastung)

NAMEN SIND NACHRICHTEN

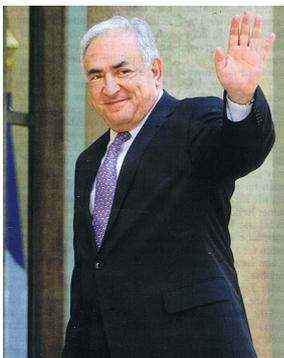
Jaroslav Kaczynski, täglich weiter nach rechts driftender Chef der oppositionellen Konservativen (PiS) Polens, will bei den Neuwahlen am 23. Oktober die Regierung von **Donald Tusk** aushebeln und Einfluss auf den letzten Abschnitt der polnischen EU-Präsidentschaft nehmen. Nach den letzten Umfragen bleibt er weit vom Ziel entfernt, könnte aber mit neuen nationalen Hasstiraden Boden gewinnen. Wenn dabei die regierende PO von Tusk ihren Koalitionspartner PSL verliert (unter 5%), wird im Lager von Tusk eher ein Bündnis mit den proeuropäischen Sozialdemokraten (SLD) für sinnvoll gehalten als jede Annäherung an Kaczynski.

Viktor Orban, Ungarns Premier, im Augenblick auch EU-Ratspräsident, trägt Enttäuschung und Ärger in die christdemokratische Parteifamilie „Europäische Volkspartei“. Etliche EVP-Führer sind unzufrieden mit dem Entwurf einer „reichlich konservativen und rückwärts weisenden“ neuen Verfassung für Ungarn. Sie beschwört gar die „Heilige Ungarische Krone“. Orban wehrte sich intern (in Brüssel) mit der These, nur so könne er die rechtsradikale Partei Jobbik von der Regierungsbank fernhalten.

Sascha Lobo, Medien-Guru mit roter Irokesenfrisur, veröffentlichte eine freche Sammlung von Thesen, mit denen er beweisen will, dass politische Meinungsumfragen „in der Regel nicht repräsentativ“ oder gefälscht sind. Er wagte die wahre Aussage, dass FORSA-Chef Manfred Güllner „als er noch mit Schröder befreundet war, immer günstigere Ergebnisse für die SPD herausgefunden hat“. Und auch noch: „Als er bei den Genossen in Ungnade fiel, sind die SPD-Werte gleich gefallen.“



: **Sascha Lobo**



:: **Dominique Strauss-Kahn**

Dominique Strauss-Kahn, noch Chef des IWF in Washington, nähert sich dem viel gewünschten Entschluss, für Frankreichs Sozialisten gegen Nicolas Sarkozy anzutreten. Zugleich will er diverse Mitte-Kräfte umwerben, die sich früher und neuerdings von der Sammelpartei UMP des Präsidenten getrennt haben. Dass Sarkozy kürzlich vor den Regionalwahlen nichts tat, um zur Wahl von Linken für den Fall möglicher Siege der FN Rechtsradikalen aufzurufen, hat „DSK“ weiter motiviert. Obschon er sich noch immer etwas ziert und raten lässt, freut er sich über Sprüche wie „Yes, we Kahn“. In der Fukushima-Debatte, die es *en miniature* gibt, bleibt „DSK“ beim Ja Frankreichs zur Nukleartechnik – anders als Martine Aubry. Die Delors-Tochter liebäugelt mit den Grünen und ist „für Ausstieg, wenn das denn geht“.

ContraSalon EXTRA

PER EXPRESS !

*Altgenosse Hermann Wie-Du-Kind
Wismar
Rosa-Luxemburg-Straße 11*

Herrn
Ministerpräsident Dr. Wladimir Putin
Roter Platz, Kreml
Moskau

Lieber Wladimir Wladimirowitsch,

ich erlaube mir ein freundliches Du, denn ich bin als Ex-Funktionär der SED und später aktiver Genosse in der PDS mit Deinem Land verbunden, was auch immer wir seit dem Versagen des US-Handlangers Gorbatschow erlitten haben und ändern mussten. Ich bin inzwischen 78. Der Grund meines Schreibens ist meine Bewunderung für Deinen weltweiten Einsatz bei der Entwicklung von Nukleartechnologie zum Vorteil Russlands und vielleicht von Verbündeten, zum Beispiel treuen Weißrussen.

Es ist erstaunlich, dass so wenige deutsche Meinungsführer, nicht einmal die DDR-erfahrene Kanzlerin Dr. Angela Merkel, inzwischen verstehen, was Deine Linie war und dass Du genau diese von Deinen Vorgängern an der Spitze der alten Sowjetunion mit Erfolg übernommen hast - aber klug variiert. Der geniale Kern der russischen Atom-Politik ist ja durchaus gut zu begreifen, dennoch klappt es kaum, nicht einmal (oder etwa mit Absicht?) in den deutschen Massenmedien, deren Leitungspersonal seit mehr als 30 Jahren von allen seriösen Meinungsforschern von Kiel bis München als „zu über 70% politisch links“ (emnid) eingestuft wird - ohne dass sich die Figuren mit Dementis wehren...

Was ist denn dieser angeblich komplizierte Kern Eurer Atompolitik seit Stalins Zeiten? Eure Inlands-Instrukteure haben klug gesichert und sichern weiter die Volksmeinung von Wladiwostok bis Minsk, „**Kernkraft ist vorteilhaft, sicher und sauber**“. Zwar flogen bei Euch einige Anlagen in die Luft, zuletzt – 1986 – sogar ein Reaktor im ukrainischen (sic!) Tschernobyl, doch die russische technische Elite sorgte dafür, dass kein Bürger in hysterische Angst fiel – von nervösen Ausnahmen abgesehen. Inzwischen lief im deutschen Fernsehen ein Film, mit dem bewiesen wurde, dass die gesamte Säugetierwelt rund im Tschernobyl gesunde Junge ohne Schäden bekam. Der Film sollte noch einmal laufen, doch er wurde ratzeputz abgesetzt.

Doch gibt es nicht auch in Russland GREENPEACE? Und sagt es nicht, Ihr hättet immer noch Tschernobyl-Reaktoren? Ich weiß, dass das nicht stimmt, aber auch, dass diese „Meldung“ nur bei uns ins Fernsehen kam, nicht bei Euch. Respekt!

Deine Vorgänger starteten parallel zum Aufbau Eurer Kernkraft-plus-Bombe-Kpazität eine Psycho-Offensive, deren Früchte Deine Regierung und Deine Oligarchenfreunde in der Industrie bis heute und hoffentlich morgen immer erfolgreicher ernten. Ich meine die weltweite Offensive „Kampf dem Atomtod!“, wie sie in den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts von den besten Genossen im KGB erdacht, entwickelt und Euren Gegnern subkutan verabreicht wurde. Die ersten, die drauf reinfielen, waren deutsche Sozialdemokraten. Die CDU hatte Rückgrad und blickte durch die Tarnung hindurch.

Zwar gab es damals im Westen auch unabhängige Gegner der Atomkraft. Fast nur am Anfang, **doch nicht „nachhaltig“, wie man heute in Berlin sagt**. Was aber hätten ab

1954 die anschwellenden Mengen von Atomgegnern ohne die Milliarden Mark und Dollar erreichen können, die Euer in Helsinki installierter „Weltfriedensrat“ auf ihre westlichen Konten leitete? Du hast als KGB-Offizier in Dresden selbst Erfahrungen mit der Kampagne gemacht. Das war alles nicht einfach für Dich: Eure getarnte Kampagne sollte ja keinesfalls DDR-Bürger „gegen Atom“ aufbringen oder gar gegen *Eure* Bomben, sondern nur die Bürger im Westen. Ich kaufte damals (1958) in Ostberlin eine schöne Broschüre der NVA, in der es hieß, sowjetischen Kernwaffen seien zuverlässig und dienten dem Frieden, „Bonner Bomben“ hingegen führten zum Krieg. Basta!

Die SPD setzte damals laut und lang auf die „friedliche Nutzung der Kernkraft“ und regte mit Erfolg KKW-Bau an. Diese Entwicklung gab es freilich rund um uns herum, besonders in Frankreich, England und Holland. Für den KGB ergaben sich schwierigen Folgerungen. Die Mittel des „Weltfriedensrats“ und die „direkten“ Mittel aus den Kassen der DDR und weiterer Staaten **flossen zu rund 85% nach Deutschland. In keinem Land der Welt gab es über drei Generationen hinweg so viel Anti-Atom-Bewegung wie bei uns.**

Die Franzosen wurden von Euch nicht behelligt, man hoffte auf ihren Anti-Amerikanismus. Eine Ausnahme bildete Euer Protest gegen Chiracs späte Wiederaufnahme von Kernwaffentests im Pazifik. Einige Mittel flossen von Euch in die britische Bewegung gegen Atomwaffen, kleinere Finanzhilfen erhielten Gruppen in Holland und Skandinavien. **Nur die West-Deutschen hatten an ALLEN Tagen Rotlichtbestrahlung.**

Dem KGB war jedoch von Anfang an klar, dass die Aufhetzung gegen Kernwaffen einen Preis hatte, den man jedoch mit Verstand in zukunftssträchtige Tendenzen wandeln könnte. Im Klartext: Die Agitation gegen KKW's entwickelte sich parallel zum „Friedenskampf“, zuerst in Deutschland - wo sonst? Damit wurde *auch* der Boden für die Grünen bereitet. Ihr verlor viel Einfluss, erst recht mit den Krisen in der Sowjetunion, aber die jetzt mit Dir regierenden Nachfahren der alten Kampagne entdeckten die endlos schönen Folgen der geschürten Angst: Dein Russland wird nämlich mehr Gas denn je erdacht zu den Nervendeutschen exportieren können, ein Mann wie der SPD-Genosse Gerhard Schröder kassiert mit.

Die grüne Führung wird diese Analyse empört zurückweisen. Sie hat nämlich kein Gefühl mehr dafür, dass sich die Anti-Atom-Kampagne gewollt von Moskau emanzipierte und damit gewann. Es gab ja auch Umwege: Jürgen Trittin startete als Mitglied des Kommunistischen Bundes Westdeutschland. Auch der künftige Stuttgarter Ministerpräsident. Da kannst Du nun wirklich nix dafür!

Inzwischen taucht ein weiteres russisches Industrie-Pferd schon in Rudeln auf: Ihr plant und baut seit einigen Jahren Kernkraftwerke weltweit und ringt dabei mit – im Augenblick – erst zwei großen Konkurrenten: Frankreich und USA. Bald kommen auch hier die finanzstarken Chinesen hinzu. Nur die Deutschen stellen ihre Grenzen mit hohen Liegestühlen zu. Bill Gates sagte jetzt in Berlin: „Dies hier (Deutschland) muss ungeheuer wohlhabend sein mit so einer Energiepolitik.“

Besonders lustig ist die Szene im östlichen Europa: Staaten, die echt und mit gutem Recht glauben, von Euch energiepolitisch abhängig zu werden, wollen rasch eigene KKW's bauen: z.B. Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn. Auch auf diesem Feld melden sich wieder Chinesen. Dass einmal gefürchtet wurde, die Deutschen (Siemens) würden sich überall engagieren, wissen nur noch Alteuropäer, die Adenauer oder Kohl erlebt haben, nicht Rechtsanwalt Röttgen, der in einer NRW-CDU-Versammlung gestand, von der Existenz des deutschen HTR-Reaktors (s.u.) nichts zu wissen. Ein Ingenieur bot ihm Information

an, der Minister antwortete nie. Stattdessen diffamiert er Teile der Wissenschaftselite. Eure Kreml-Linie geht ja noch weiter als ich bisher aufzeigte. Erst habt Ihr Atomangst gefördert und sogar bezahlt, dann selbst in der grünen Szene noch etwas mitgespielt, jetzt wollt Ihr uns echt und total beerben. In Deutschland blieb nämlich bis auf eine Handvoll Experten verborgen, dass nicht nur Frankreich den sicheren Reaktor EPR (neue KKW-Generation) baut, sondern dass Ihr genauso weit seit mit einem Reaktor, der sich im Schadensfall selbst erstickt. Experten aus Wien bestaunten den dabei möglichen Kühlwasser-Einsatz. Für meine französischen Freunde, aber auch für die Engländer steht damit fest, was Du einmal bei einem Besuch in Kaliningrad sagtest: „Nicht alte Werke zu lange fortführen, jetzt neue bauen. Schon deshalb, weil sich dann - längst bewiesen – der radioaktive Abfall unerhört reduzieren lässt.“

Eine Frage hätte ich trotz der tollen Perspektive für russische KKW-Fortschritte: Du weißt aus Deinen Kreisen, dass die Chinesen mit ihrem aus Deutschland mit Patentkauf an Land gezogenen Kugelhaufen-Reaktor HTR aus dem Versuchsstadium raus sind und Probeläufe machen. (Kann man sogar im Internet sehen.) Wegen Fukushima wird der „deutsche“ HTR noch aufregender, **denn er braucht bekanntlich keine Kühlung, hat kein Restrisiko und kann sich ohne menschliches Zutun abschalten. Die Bosse der großen Konzerne hassten ihn, weil er ihnen zu klein vorkam. Sie wollten mehr MW.** Die Chinesen aber denken anders: „Wir könnten diese Reaktoren in größerer Zahl mitten in Ballungsgebiete bauen. Und sie brauchen Thorium statt Uran. Davon gibt es genug.“

Als sich neulich zwei dutzend „Dinosaurier“ (Röntgen-Schmäh) am stillgelegten HTR in NRW versammelten und von den Medien „übersehene“ Meldungen austauschten, fragten junge Leute, ob man nicht die deutschen HTR-Patente, die in China landeten, „eines Tages“ von dort zurückkaufen könnte. Ein anwesender Professor „Im Prinzip ja, aber Deutschland darf ja nie mehr einen neuen Reaktor bauen.“

Deshalb, verehrter Wladimir Wladimirowitsch, rege ich an, zusammen mit den Chinesen und mit deutschen Experten-Gästen einen HTR-Kugelkopf-Reaktor im Raum Kaliningrad zu bauen. Ihr baut dort ohnehin zwei modernste KKW's, und Du hast gesagt, die sollten sich auch auf künftige Stromlieferung nach Deutschland einstellen. Nicht nur wir alten Genossen wären Dir dankbar.

Mit solidarischen Grüßen,

Dein Hermann Wie-Du-Kind

P.S. 1 Ich höre, dass jetzt die Chinesen voll gegen Euch in Ungarn einsteigen wollen. Es wird eng.

*P.S. 2 Eigentlich hatte ich Dir am **1.** April schreiben wollen, aber Eure Kampagne gegen Atom kann ja nie genug gewürdigt werden.*

Jürgen Wahl, Seibachstraße 6 + 53343 WACHTBERG
Tel. 0228 – 324381 // e-mail: post@jwahl.de

Deine / Ihre Spende deckt Kosten -
bitte auf mein Konto 101403017 bei der Volksbank Wachtberg, Bankleitzahl 37069805